

und zusätzlichen Investitionen den Weg zur Erschließung weiterer Reserven versperrt, weil er die tempobeschleunigende Rolle des wissenschaftlich-technischen Fortschritts außer acht läßt. Damit werden Schöpferum und Initiativen im sozialistischen Wettbewerb gebremst und die Werkätigen daran gehindert, bewußt und aktiv an der sozialistischen Rationalisierung teilzunehmen.

Gemeinschaftsarbeit vertieft

In den Mitgliederversammlungen wurde vor allem von Genossen Arbeitern weiterhin folgende Problematik in die Debatte geworfen, die der eigentliche Kern des Ringens um eine höhere Effektivität der Arbeit ist. Sie sagten, mit der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik der Partei und den daraus resultierenden enormen Leistungszielen der Volkswirtschaft gibt es in den Arbeitskollektiven volles Einverständnis. Aber so entscheidend Überzeugung und ein guter Wille sind, das Beste zu geben, sind sie nur die eine Seite der Medaille. Ein Arbeiter kann an seinem Arbeitsplatz allein nur die Voraussetzungen für eine höhere Effektivität seiner Arbeit schaffen, die im Rahmen sichtbarer persönlicher Reserven liegt. Das sei aber für das geplante Entwicklungsniveau zu wenig, meinten sie.

Es kristallisierte sich die Erkenntnis immer klarer heraus, daß die qualitativ anspruchsvollen Aufgaben der komplexen Intensivierung nur erfolgreich zu meistern sind, wenn die sozialistische Gemeinschaftsarbeit zwischen Arbeitern und Angehörigen der wissenschaftlich-technischen Intelligenz weiter qualifiziert wird.

Sie bildeten auf der Grundlage bereits bewährter Wettbewerbsmethoden Effektivitätsbrigaden, in denen sich qualifizierte Facharbeiter, Neuerer der Produktion, Konstrukteure und Ökonomen

Der Erfahrungsaustausch wird durch schriftliches Agitationsmaterial der Kreisleitung Torgau außerordentlich belebt.

zusammenfinden, die gezielt Rationalisierungsmaßnahmen und wissenschaftlich-technische Aufgaben des Planes Wissenschaft und Technik ihrer Lösung zuführen. Diese Brigaden schließen Vereinbarungen mit dem Betriebsdirektor ab.

Leserbriefe

das FDJ-Studienjahr und auf die Arbeit mit der Jugendbrigade. Bei der Frauenförderung konzentrieren wir uns auf die Gewinnung von Frauen für die marxistisch-leninistische Bildung und für die fachliche Qualifizierung. Das Neuererkollektiv mit seinem 6-Punkte-Programm ist schließlich jene Gruppe, die die größte Unterstützung der Parteileitung braucht und erhalten wird.

Auf die hier genannten Aufgaben werden die wesentlichsten Parteaufträge konzentriert. Unsere Grundorganisation weiß, daß ihre Kampfkraft an Wirksamkeit zu-

nimmt, auch dank der öffentlichen Anerkennung ihrer Leistungen. 1978 werden wir unsere Grundorganisation auch um weitere zwei Genossen verstärken!

Auch die Arbeit mit dem Agitatorenkollektiv werden wir verbessern. Wir haben immer wieder feststellen können, wie wirkungsvoll die Würdigung von Leistungen und die Darstellung von Problemen mit Hilfe von Schautafeln, Wandzeitungen und anderen Mitteln der Sichtagitation waren. Ergänzt durch persönliche Stellungnahmen erzielten sie positive Auswirkungen auf die tägliche Arbeit. Diese Möglichkeit

werden wir noch systematischer als bisher nutzen.

Wir haben ein großes Programm, das von uns verlangt, die Energie aller Kommunisten unserer LPG zu nutzen. Im Parteilehrjahr und in anderen Zirkeln eignen sich unsere Genossen die Theorie des Marxismus-Leninismus an. Auch dadurch schaffen sie die Voraussetzungen dafür, daß die gute Entwicklung der politischen Arbeit in unserer LPG in Vorbereitung auf den 30. Jahrestag der DDR zu neuen Erfolgen führt.

Alfred Schneider
ParteiSekretär in der
LPG Bad Langensalza-Merxleben